

Schweizerische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **7 (1915)**

Heft 5/6

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

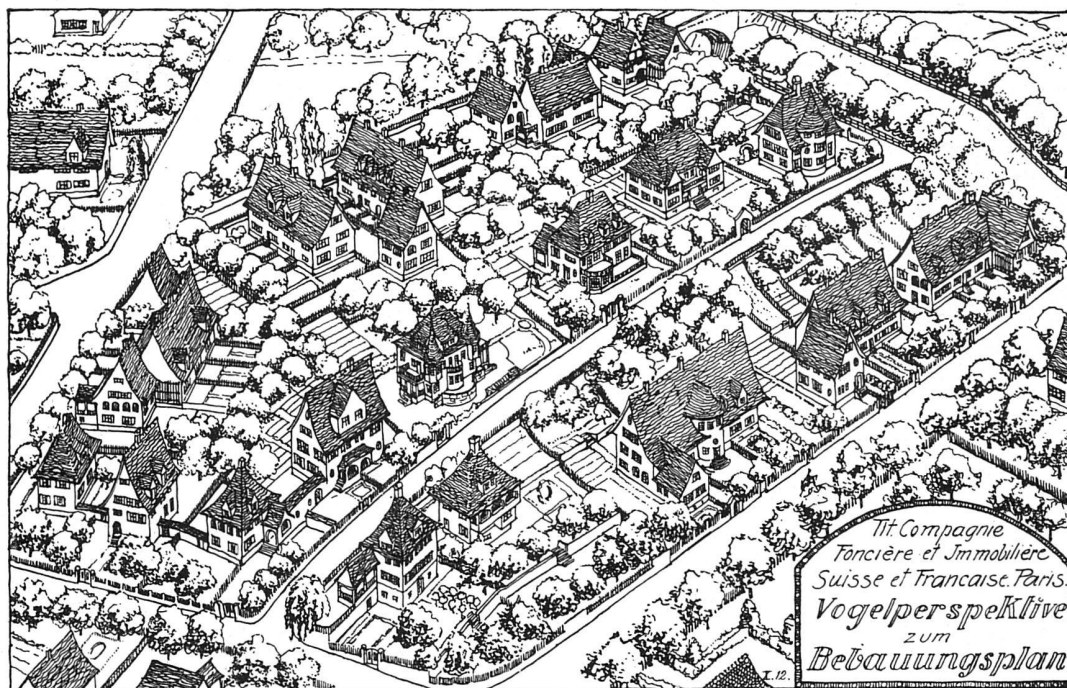
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Fortsetzung von S. 28.)

Situationsplan mit den generellen Bau- und Strassenlinien, mit der Abweichung jedoch, dass als Mittelpunkt der langgestreckten Anlage (zwischen der Landstrasse Basel-Riehen und dem Grenzacherhorn) ein Marktplatz mit einigen Geschäftshäusern, mit der Post und dem Wirtshaus geschaffen wurde. Im Gegensatz zu der sonst offenen Bauweise der Anlage, die freistehende oder in Gruppen vereinigte Wohnhäuser vorsieht, ist der Marktplatz mit geschlossenen Hauswänden umbaut gedacht, aber gegen die

Stadt Basel hin durch eine etwa 15 m. hohe Schanze geöffnet, von der aus die ganze prächtige Aussicht genossen werden kann.

Beim Entwurf der einzelnen Häuser wurde besonders der Gibelbau berücksichtigt der den alten Städtchen und Dörfern am Rhein von Basel aufwärts ihr malerisches Gepräge verleiht. Und dass dies alte heimische Motiv auch in neuzeitlicher Art trefflich verwertet werden kann, zeigen die reizvollen Schaubilder vom Marktplatz und den einzelnen Hausgruppen (Seite 32 und 35).



Aus dem Entwurf für die Ueberbauung des Geländes der Tit. Comp. Foncière et Immobilière Suisse et Française zu Riehen. Vogelperspektive des nördlichen Teiles der Anlage.
Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

SCHWEIZERISCHE RUNDSCHAU.

Arosa. Tuberkulosen-Sanatorium.

Der bündnerische Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose hat beschlossen, den Bau des geplanten Tuberkulosenanatoriums in Arosa, wo er seit 20 Jahren einen Bauplatz besitzt, sofort in Angriff zu nehmen. Die Gesamtkosten sind auf 760 000 Fr. berechnet. Das Sanatorium soll 90 Betten und alle modernen Heils-einrichtungen erhalten. —tz.

Biel. Bahnhof- und Post-Neubau.

Die Unterlagen für das Bahnhof- und Postgebäude zu Biel, zu dem später ein Wettbewerb ausgeschrieben werden soll, wurden der Gemeinde Biel durch die kantonale Eisenbahndirektion unterbreitet. Der Gemeinderat zu Biel ist im allgemeinen

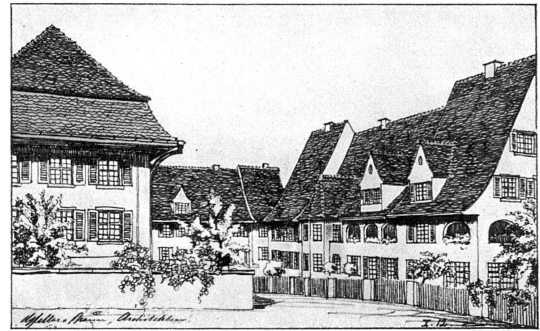
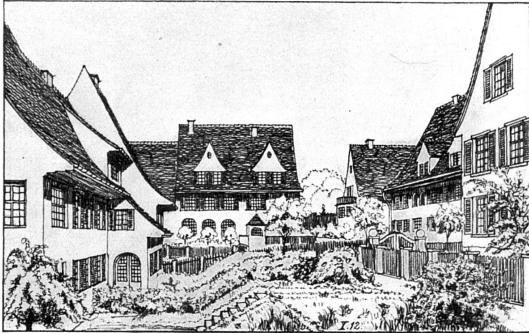
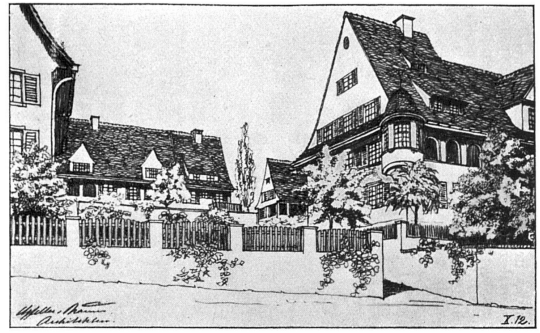
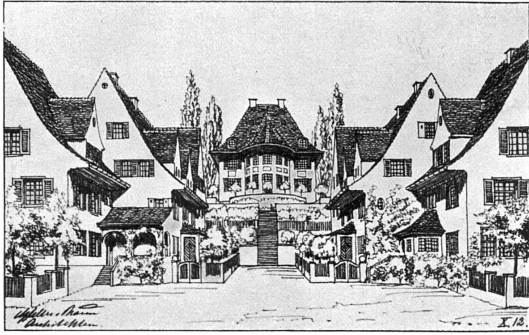
mit den Plänen einverstanden; in einer besonderen Eingabe sollen jedoch noch Sonderwünsche bezüglich der inneren Einteilung und der Ausgestaltung der Fassaden geltend gemacht werden. —m.

Stabio. Bahnhof und Zollgebäude.

Kürzlich weilte unter der Führung des Zolldirektors *Irmiger* eine eidgenössische Kommission in Stabio, um an Ort und Stelle das Gelände zu besichtigen, in dem der Bahnhof Mendrisio erbaut werden soll. Für das zu errichtende Zollgebäude wurde ein Platz ausgewählt. —th.

St. Gallen. Museum.

Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde St. Gallen hat beschlossen, mit dem Bau des neuen städtischen



Aus dem Entwurf für die Ueberbauung des Geländes der Tit. Comp. Foncière et Immobilière Suisse et Française zu Riehen.
 Schaubilder verschiedener Häusergruppen. (Vergl. den Uebersichtsplan S. 33.)
 Architekten Gfeller & Braun, Riehen bei Basel.

Museums für Geschichte und Völkerkunde in diesem Frühjahr zu beginnen. Bau und innere Einrichtung kommen auf Fr. 1 050 000 zu stehen. —gr.

Thun. Waisenhaus.

Die Burgergemeinde Thun beschloss, auf einem drei Jucharten grossen Areal zwischen Pestalozzi-Schulhaus und Pension Itten ein neues Waisenhaus zu erbauen. —g.

Zürich. Ueberbauung des Stadthausareals.

Gegen den Beschluss des Grossen Stadtrates, das Stadthausareal zu überbauen und einen Teil der Stadthausanlage an die Nationalbank abzutreten, wurden auf der Stadtkanzlei 2800 Referendums-Unterschriften abgegeben. Damit ist das Referendum zustande gekommen. —m.

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Basel. Bebauung des alten Bad. Bahnhofareals.

Bei der Beurteilung der 31 eingelaufenen Projekte hat das Preisgericht folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis 3000 Fr. dem Projekte mit dem Motto «Geschlossenheit», Verfasser: Herr *Otto Seiberth*, stud. arch. von Basel, zurzeit in Stuttgart.
- II. Preis 2500 Fr. dem Projekte mit dem Motto «der neuen Zeit im alten Geist», Verfasser: Herr *Rud. Lindner*, Architekt in Basel.
- III. Preis 2000 Fr. dem Projekte mit dem Motto «Schwibbogen», Verfasser: die Herren *E. Heman*, Architekt B. S. A. und *E. Rigenbach*, Ingenieur in Basel. —dp.

Basel. Kollegienhaus der Universität.

Das Baudepartement des Kantons Baselstadt eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen Architekten und den schweizerischen Architekten im Auslande einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau des Kollegienhauses der Universität Basel auf dem Gelände des alten Zeughauses am Petersplatz in Basel.

Die Unterlagen sind beim Sekretariat des Baudepartements gegen eine Gebühr von 10 Fr. zu beziehen. Diese Gebühr wird bei Einreichung eines Konkurrenzprojektes zurückerstattet.

Zur Prämierung ist dem Preisgericht eine Summe von 12 000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die Wettbewerbsentwürfe sind mit einem geschriebenen Kennwort versehen spätestens bis zum 1. Oktober 1915 an das Sekretariat des Baudepartements einzureichen. —m.

Bern. Evangelische Kirche u. Pfarrhaus.

Die Kirchenverwaltungskommission der Stadt Bern eröffnet im Auftrag der Gesamtkirchengemeinde der Stadt Bern unter den im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens drei Jahren niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zum Bau einer evangelisch-reformierten Kirche und eines Pfarrhauses auf dem der Kirchengemeinde gehörenden im Südwestbezirk der Stadt Bern auf dem Hopfgute (dem sog. Veielihubel) gelegenen Areale, sowie zur Parzellierung und Ueberbauung des letzteren.

Das Wettbewerbsprogramm, sowie der Situationsplan des Kirchenplatzes und seiner nächsten Umgebung können beim Kirchmeieramt der Stadt Bern, Marktgasse 46, kostenfrei bezogen werden.

Einlieferungstermin für die Entwürfe: 1. Juli 1915. Das Preisgericht besteht aus den Herren Architekten Ed. von Rodt (Präsident) und Ed. Joos, beide in Bern, Otto Pfister in Zürich, Fr. Sägesser in Bern und Architekturmaler Tiesche in Bern. Zur Prämierung von insgesamt höchstens vier Projekten ist dem Preisgericht eine Summe von 7000 Fr. zur Verfügung gestellt. —l.

Freiburg. J. Daler-Spital.

Das Preisgericht in dem Wettbewerb um das J. Daler-Spital hat folgende Entscheidung getroffen:

- I. Preis 1200 Fr. dem Entwurf «An der Sonne» von *K. Indermühle*, Architekt in Bern.
- II. Preis 1000 Fr. dem Entwurf «An sonniger Halde» von *Lutstorf & Mathys*, Architekten in Bern.
- III. Preis 800 Fr. dem Entwurf «Caritas super omnia» von *Jos. Troller*, Architekt in Freiburg. —ck.

PERSONALIEN.

Bern. Architekt Walter Joss. †

An den Folgen einer Blinddarmentzündung starb in Bern der Architekt *Walter Joss*, Mitinhaber der Architekturfirma Joss & Klausner. Der künstlerischen Eigenart des Verstorbenen verdankt die Stadt Bern eine Reihe hervorragender Bauten, so die «Schmieden», das Breiffeld-Schulhaus, prächtige Villen am

Kollerweg. Architekt Joss führte auch die Bauleitung bei der Pauluskirche in der Länggasse zu Bern. Als Mitglied der Baukommission der Landesausstellung zu Bern hatte er hervorragenden Anteil an der Errichtung der Ausstellungsbauten. Die Hallen für Wein- und Obstbau, landwirtschaftliche Hilfsprodukte, Bienenzucht und Landwirtschaft entstanden unter seiner Leitung. —b.

NEUE BÜCHER.

Richard Streiter. Ausgewählte Schriften zur Aesthetik und Kunstgeschichte. Herausgegeben im Auftrag der Familie von Prof. Dr. Franz v. Reber und Prof. Dr. Emil Sulger-Gebing. 1913. Delphin-Verlag, München. Preis brosch. 5.50 Fr., geb. 6.50 Fr.

Zeitschriftenartikel sind leider meist nur zu rasch veraltet und ihre Autoren vergessen: und doch enthalten sie oft viel gewissenhafte Forschung, viel geistreiches Urteil und eine Menge neuer Gedanken in formvollendeter Fassung. Ganz besonders ist dies der Fall bei den zahlreichen Aufsätzen des 1912 verstorbenen *Richard Streiter*, von denen eine Anzahl der besten und allgemein interessierenden in dem vorliegenden stattlichen Bande vereinigt wurden. Es sind dies zumeist Studien über die

ästhetischen Grundprinzipien des Kunstschaffens oder über architekturgeschichtliche Fragen. Besonders interessant sind die Aufsätze über die jüngere Münchener Baugeschichte, so dass der Essay «Aus München», der 1896 zuerst im «Pan» erschien und u. a. eine ungemein treffende Analyse des sog. Münchener Barock enthält. Am bezeichnendsten für *Streiters* vornehm kritische Methode sind aber wohl die «Architektonischen Zeitfragen», eine prinzipielle Auseinandersetzung mit Prof. *Otto Wagner*, Wien. Es ist kein Zweifel, dass das Buch dauernden Wert besitzt; denn *Streiters* Arbeiten sind Kunstwerke des Stils und des logischen Gedankens und von einem klaren kritischen Geist durchtränkt, der stets seine Frische behalten wird. B.